

Schmerzender Begleiter

Anlässlich der gestrigen Rheumatagung in Bozen berichtet ein junger Südtiroler der „Zett“ von seinen Erfahrungen mit dieser Krankheit. Schmerzen verfolgen ihn in seinem Alltag auf Schritt und Tritt.

BOZEN (ast) Daniel Reiter geht nicht mehr ins Fitnessstudio. Auch mit seinen Freunden mehrere Tage lang zu zelten ist mittlerweile eine Qual für den 27-jährigen Bozner. Denn der junge Marketingreferent und Studienberater an der Uni Bozen hat Rheuma.

Alles begann vor ungefähr fünf Jahren. „Ich hatte plötzlich sehr starke, stechende Schmerzen in der Hüfte. So starke, dass ich sogar Nachts wach wurde und nicht mehr einschlafen konnte.“ Es hörte nicht mehr auf.

Ein steiniger Weg

Bis zur richtigen Diagnose vergingen jedoch Jahre. „Ich bin von vielen Südtiroler Ärzten enttäuscht“, erklärt der Bozner. Mehrere unterschiedliche Diagnosen seien gestellt worden, die Schmerzen unter anderem auf den Stress oder ein schiefes Becken geschoben worden: „Das habe ich mir dann auch selbst eingeredet.“ Wunschdenken. Nach einem Jahr habe er dann Schmerzmittel



Weitere Bilder auf www.zett.it

Vor allem zum Informationsaustausch trafen sich gestern Ärzte, Betroffene und Interessierte bei der von der Rheuma-Liga organisierten Rheumatagung.

bekommen. Später kam Cortison dazu. „Anfangs vertraute ich den Ärzten blind“, sagt der junge Bozner. Irgendwann wurde Reiter skeptisch und stoppte die Einnahme: „In den Phasen ohne Schub konnte ich auch über längere Zeit die Finger von der ‚Chemie‘ lassen.“ Später, als die Diagnose feststand, bekam der Bozner Schmerzmittel mit Entzündungs-

hemmern. Diese Medikamente machen das Leid ein wenig erträglicher. „Trotzdem ist der Schmerz ein ständiger Begleiter“, sagt Reiter. Und er wandert. Die Schmerzen an der Hüfte sind verschwunden, stattdessen breiten sie sich nun im Bereich seiner Brustwirbelsäule aus. „Leicht ist es nicht, aber man lernt, damit zu leben. Denn die Krankheit ist nicht heilbar.“

Auch Jüngere erkranken

Das größere Problem sei, dass es die Psyche belastet: „Man sucht nach Lösungen, doch langsam muss ich wahrhaben, dass man diese Krankheit nur symptomatisch behandeln kann.“ Zudem bleibe die Frage nach dem Warum. Diese Erkrankung trete bei weitem nicht nur bei älteren Menschen auf. Viele wüssten das nicht, sagt der Bozner. Er wünscht sich, dass andere Betroffene auf diesen Ärztemarathon verzichten können.

Dazu bedürfe es besserer Kenntnisse und eines besseren Informationsaustausches. Gestern fand in der Bonvicini-Klinik in Bozen eine von der Rheuma-Liga (Hilfs- und Selbsthilfeorganisation der Rheumakranken) organisierte Tagung zum Thema Rheuma statt. Fachleute tauschten sich über mögliche Therapiemöglichkeiten und bessere Vernetzung aus. Ein wichtiger Schritt, findet auch Daniel Reiter.



Definition

Mit „Rheuma“ bezeichnet man in der Umgangssprache Beschwerdebilder und Krankheiten mit Schmerzen und Funktionseinschränkungen am Bewegungssystem (Gelenke, Wirbelsäule, Knochen, Muskeln und Sehnen). Südtirolweit gibt es über 100.000 Betroffene.



Eltern klagen über zu hohen Schulstress für Kinder

Langer Unterricht, viele Prüfungen und Angst vor schlechten Noten sorgen für Schulstress bei den Kindern. Immer häufiger werden Hausaufgaben ungenügend erfüllt oder bleiben sogar unerledigt. So kann Schule zur Qual werden. Ernährungsmediziner empfehlen Lebensmittel mit viel Cholin und B-Vitaminen, um Schulkinder belastbarer zu machen. Viele Apo-

Anzeige

**WILD- & WEIN
WOCHEN** 08.10 - 23.10.2016



LANGGENHOF

HOTEL · RESTAURANT

St. Nikolausstr. 11 – I-39031 Stegen bei Bruneck – T. 0474 553154